Rock für die Heidenauer Flutopfer

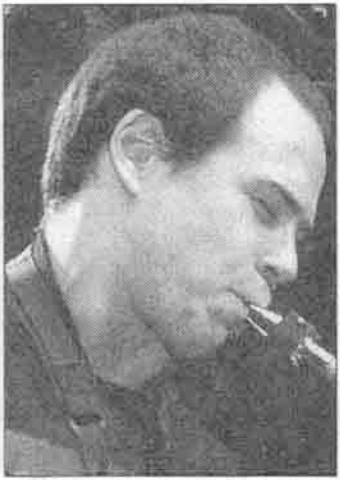
LZ 04.11.02

Bei dem abwechslungsreichen Programm kam jeder im »Schlachthof« auf seine Kosten

Gleich im Doppelpack wurde am Samstagabend für Heidenau, die vom Hochwasser schwer getroffene Stadt an der Elbe gesammelt. Direkt im Anschluss an die Benefiz-Gala, die in der Stadthalle für beste Unterhaltung sorgte, startete im Schlachthof der zweite Teil des Spektakels.

VON JÜRGEN HABERER

Lahr. Unter Federführung der Rockwerkstatt hatten sich vier Lahrer Bands zusammengefunden und rockten mit rund 250 Fans bis tief in die Nacht. Als kurz vor 2 Uhr die »Cityhogs« die Bühne übernahmen und mit lautem Hardrock das Finale einleiteten, war für viele der Abend gelaufen. Nach drei Stunden Galaprogramm mit Musik und Kabarett, waren sie in den nahe gelegenen Schlachthof gepilgert, wo der zweite Teil des Benefiz-Doppels kraftvolle Rockmusik und beste Partystimmung versprach. Drei Bands lang ging diese Rechnung auch auf, bevölkerte ein bunt gemischtes Publikum aus allen Altersklassen die Halle und das Bistro des



»Fujaz Projekt« heizte die Stimmung hoch. Foto: Baublies

Schlachthofes. Die »Cityhogs« trennte dann aber die Spreu vom Weizen. Mit einem wilden und lauten Auftritt begeisterten sie zwar etliche Hardrockfans, alle anderen traten aber zufrieden den Heimweg an. In gut fünf Stunden Programm kam jeder auf seine Kosten.

Erstaunlich dabei der überaus gute Besuch des erst um 23 Uhr gestarteten Festivals, das mit seiner interessanten Mischung auch viele ältere Semester anlockte. Kraftvollen Funk, gewürzt mit einer Priese Jazz und Hip-Hop, servierte das »Fujaz Projekt« um die energiegeladene Sängerin Isabel Widemer. Freche Texte und groovende Rhythmen sorgten für einen gelungenen Einstieg und eine ausgelassene Stimmung, die mit »Squirrel Attack« eine ähnlich ausgerichtete Formation weiter forcierte. Kraftvolle Bläser, treibende Rhythmen und mehrstimmige Vokalsätze, kennzeichneten die Musik des 13-köpfigen Ensembles, dessen Stilrichtung irgendwo zwischen Funk und Ska, Jazz und Rock angesiedelt ist.

Eine echte Premiere stellte der Auftritt von »Solitary Men« dar. Erst seit August existiert das neue Projekt um Kay Escher und Uwe Schaudt, die Frontleute der Gruppe »Daddy Dirty«. Gemeinsam mit Charly Lüftner (Akkordeon, Percussions) und dem Kontrabassisten Joe Eisenburger aus Sasbachwalden, präsentierten sie einen überaus ansprechenden Set, der zwischen akustischen Balladen, Folksongs und handgemachter Rockmusik pendelte. »Eine interessante Bereicherung der Lahrer Musikszene« meinten viele Zuhörer und forderten lautstark Zugaben von dem sensibel und ausdrucksstark agierenden Quartett, das zu fortgerückter Stunde die »Cityhogs« ablösten.